

Zeitschrift: Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen

Band: 43/1957 (1958)

Artikel: Die Tagung der Erziehungsdirektoren-Konferenz 1957

Autor: Roemer, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-52224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Tagung der Erziehungsdirektoren-Konferenz 1957

Von Regierungsrat Dr. A. Roemer, St. Gallen

Man freute sich auf die Tagung der Konferenz 1957 in Schaffhausen. Die schöne Rheinstadt am majestätischen Rheinfall ist für die Schüler der ganzen Schweiz ein Ausflugsziel ersten Ranges. Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren aber hatte ihre Tagung in den 60 Jahren ihres Bestehens erst zweimal nach Schaffhausen einberufen. Wenn der freundlichen Einladung unseres stets liebenswürdigen Herrn Konferenz-Präsidenten Theo Wanner auf den 4. und 5. September 1957 einige Kollegen nicht haben Folge geben können, so trugen die Grippe sowie Budget- und Parlamentsvorbereitungen die Schuld daran. Die Frage der Verlegung der Tagung auf das weniger belastete Frühjahr stellt sich immer wieder.

Herr *Regierungsrat Theo Wanner eröffnete* am 4. Septemberpunkt 16 Uhr *die Sitzung* im Großeratssaale, der historischen Stätte, welche schon im frühen Mittelalter Ratsstube gewesen ist. Der Überblick, den der Vorsitzende über das Erziehungswesen seines Heimatkantons bot, fand nicht nur das Interesse, sondern auch die hohe Anerkennung der Versammlung. Das Waldvogelsche Erziehungsgesetz (Regierungsrat Dr. Traugott Waldvogel) vom Jahre 1925 finde heute noch die unverminderte Anerkennung als von fortschrittlichem Geiste getragenes Gesetz. Das dort vorgeschriebene Rucksackjahr der Abiturienten des Seminars habe sich gegen die «déformation professionnelle» bewährt; der Lehrermangel habe nun aber die Außervollzugsetzung dieser Bestimmung verlangt als vorübergehende Notlösung. Herr Kollege Theo Wanner hat vor drei Jahren eine Teilrevision des Waldvogelschen Gesetzes erfolgreich durchgeführt und besonders auf den Gebieten der Kleinkinderschule, der Primaroberstufe, der Lehrerbildung und des Schulsozialen (Schulzahnklinik, Erziehungsberatungsstelle) das Schulwesen des Kantons zeitgemäß gestaltet. Mit Interesse hören wir Erziehungsdirektoren jeweilen auch von der Finanzierung der Kosten

der Schule in andern Kantonen. Daß die 58 000 Einwohner des Kantons Schaffhausen im Jahre den hohen Betrag von 8,1 Millionen Franken (Staat 4,6 Millionen, Gemeinden 3,5 Millionen) für das Schulwesen aufwenden, gehört auf die Ehrentafel. Der Herr Konferenz-Präsident stellte seine Ansprache auch in den Dienst einer wohl begründeten Dankesbezeugung, indem er als Erziehungsdirektor eines Nichtuniversitätskantons den Hochschulkantonen einmal dafür den Dank aussprach, daß sie ihre Institutionen in so großzügiger Weise der studierenden Jugend des ganzen Schweizerlandes zur Verfügung stellen.

Die administrativen Geschäfte der Konferenz fanden rasche Erledigung. Bericht und Rechnung 1956 wurden diskussionslos genehmigt. Bilanz und Kostenbeiträge sind seit Jahren sozusagen stationär geblieben; inflationistische Ausschläge zeigen sich keine. Auch die Berichte des «Archivs für das Schweizerische Unterrichtswesen», über die «Zentralstelle für Dokumentation und Auskunft», sowie der Bericht der Kommission für die Schweizerische Schulausstellung in Genf werden diskussionslos zur Kenntnis genommen.

Die in Arbeit stehende Neuauflage des *Schweizerischen Mittelschulatlas* hat dem Atlas-Unternehmen der Konferenz Hochbetrieb gebracht. Der Band 1957 des «Archivs für das Schweizerische Unterrichtswesen» enthält eine eingehende Orientierung über den Stand der Arbeiten aus der Feder des wissenschaftlichen Bearbeiters Prof. Dr. E. Imhof. Für die Konferenz war es eine unangenehme Mitteilung, daß der Kostenverteiler zwischen Bund und Kantonen nicht, wie erwartet 2:1, sondern 1:1 betragen werde. Der bezügliche Bescheid des Bundes mußte als «Strahl höherer Gewalt» zur Kenntnis genommen werden. Regierungsrat Dr. Vaterlaus appellierte als Präsident der Atlas-Delegation an die Kollegen, die nun erhöhten Beiträge der Kantone flüssig zu machen.

Immer häufiger wird die Konferenz der Erziehungsdirektoren Adressat von *Subventionierungsgesuchen für kulturelle Zwecke*. In Ermangelung eigener Mittel kann die Konferenz aber nur mit Empfehlungen an die Kantone dienen. Auch in dieser Form muß sie Vorsicht und Zurückhaltung üben, wenn ihre Empfehlungen Gewicht behalten sollen. Unter Einhaltung dieser Praxis erneuerte sie die Empfehlung früherer Tagungen zugunsten des Schweizerischen Kulturfilmfonds und der Cinémathèque Suisse; sie sprach sich ferner für die Empfehlung eines Beitragsgesuches des Institutes für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz aus. Die Konferenz teilt ferner die Auffassung, daß nicht nur die Universitätskantone, sondern auch die andern Kantone an das

Schweizerische Institut in Rom Jahresbeiträge von 500 bis 1000 Franken leisten sollten.

Herr Regierungsrat Dr. Zschokke hat als Vertreter der Erziehungsdirektoren-Konferenz in der Beratungskommission der «Beteiligung der Schweizerschulen an der *Weltausstellung 1958 in Brüssel*» schriftlich berichtet und über den Stand der Vorbereitungen orientiert.

Es folgte die Behandlung einer Eingabe des Präsidenten des Schweizerischen Schulrates zur *Ausbildung der Turnlehrer für die Mittelschul- und Hochschulstufe*. Seit 1924 sind 700 Diplome I und nur 14 Diplome II (höhere Anforderungen) erworben worden. Es stellt sich die Frage der Tunlichkeit des Diplomes II und der damit verbundenen Aufwendungen. Nach Auffassung des Leiters der Kurse der ETH für das Diplom II sollten die Kantone sich verpflichten, bei Besetzung von Turnlehrstellen von Mittelschulen das Diplom II zu verlangen. Es besteht die Auffassung, daß auch Inhaber des Diploms I ihre Aufgabe gut erfüllen und daß es bei der heutigen Lage auf dem Lehrstellenmarkt unmöglich sei, erhöhte Anforderungen an die Stellenbewerber zu stellen.

Das *Konferenzbüro 1958* wird folgendermaßen bestellt: Herr Regierungsrat Dr. V. Moine, Bern (Präsident), Herr Regierungsrat Otto Kopp, Basel-Land (1. Beisitzer), Herr Regierungsrat Dr. P. Zschokke, Basel-Stadt (2. Beisitzer).

Die Schaffung einer *Informationsstelle für Fragen des Erziehungswesens* ist von der Nationalen Schweizerischen Unesco-Kommission beim Eidgenössischen Politischen Departement angeregt worden, worüber Herr Generalsekretär G. Droz vom Eidgenössischen Departement des Innern referierte. Die Konferenz erklärte sich bereit, einer von den zuständigen eidgenössischen Departementen zu ernennenden Kommission oder Konferenz ihre Dienste und Erfahrungen zur Verfügung zu stellen; sie ist der Auffassung, die bestehende Zentrale für Dokumentation und Auskunft genüge den Bedürfnissen der kantonalen Erziehungsdirektionen.

Zum Schlusse nimmt die Versammlung ein Referat von Herrn Oberbibliothekar Dr. G. Wirz über die *Schweizerische Volksbibliothek*, ihre Gründung, Aufgabe und Entwicklung entgegen. Der Vorsitzende unterstützt den Appell des Referenten um vermehrte finanzielle Unterstützung der sehr wertvollen Institution.

An die Sitzung schloß sich ein kurzer Besuch der sehr beachtenswerten Ausstellung «Kunst und Kultur der Kelten» im Museum «Allerheiligen» unter der kundigen Führung von Direktor Dr. W. Guyan an. Das vom Stadtrat Schaffhausen im «Casino» offerierte Nacht-

essen wurde in angenehmer Weise durch verschiedene Tischreden und durch schöne Liedervorträge des Kammerchors der Kantonsschule unter der Leitung von Professor Villiger «gewürzt». Der Herr Vizepräsident des Stadtrates, Herr Stamm, hieß als splendider Gastgeber die Konferenz in der Stadt Schaffhausen willkommen und bot uns dabei einen interessanten Überblick über das Werden und Sein Schaffhausens. Das Schulwesen darf sich fürwahr sehen lassen. Raumnot und Lehrermangel trifft man freilich auch in der Stadt Schaffhausen. Eine Musikschule mit 800 Schülern, eine Ballettschule mit 180 Teilnehmern und ein neuer Theaterbau sind Ausdruck einer musikliebenden Stadt. Herr Regierungsrat Dr. Moine dankte als Vizepräsident der Konferenz Kanton und Stadt für die gastliche Aufnahme; er gab auch seiner Bewunderung für die kulturelle Geschichte und Gegenwart Schaffhausens Ausdruck. Schüler und Schülerinnen der Kantonsschule zeigten in einer wohlgelungenen Vorführung aus «Schlafwagen Pegasus» auch ihre schauspielerischen Fähigkeiten. Das gesellige Beisammensein fand bei einem gemütlichen «Schlummertrunk» im Staatskeller zu ziemlich später Stunde seinen Abschluß.

Am zweiten Tage folgte die Konferenz nach einer Besichtigung der Keßlerloch-Höhle einer Einladung der Direktion der Knorr-Fabrik in Thayngen zu einem aufschlußreichen Rundgang durch die muster-gültig eingerichteten Fabrikbetriebe. Eine sonnige und aussichtsreiche Postauto-Fahrt, durch Schulinspektor Bührer nach der geographischen und geschichtlichen Seite hin sachkundig kommentiert, führte über Bibern-Büttenhardt-Neunkirch ins bekannte schaffhausische Weinland Hallau und nach Schleitheim. Dieses behäbig-schöne Dorf, die engere Heimat unseres lieben Kollegen Theo Wanner und seines Sekretärs P. Rahm, hieß die Konferenzteilnehmer durch sein Musikkorps willkommen und machte mit dem vom Regierungsrat spendierten Mittagsmahl seinem Ruf als kulinarisches Zentrum alle Ehre. Mit verschiedenen Geschenken der Regierung und der Industrie und mit angenehmen Erinnerungen nahmen die Konferenzteilnehmer von der schönen Munotstadt Abschied.